

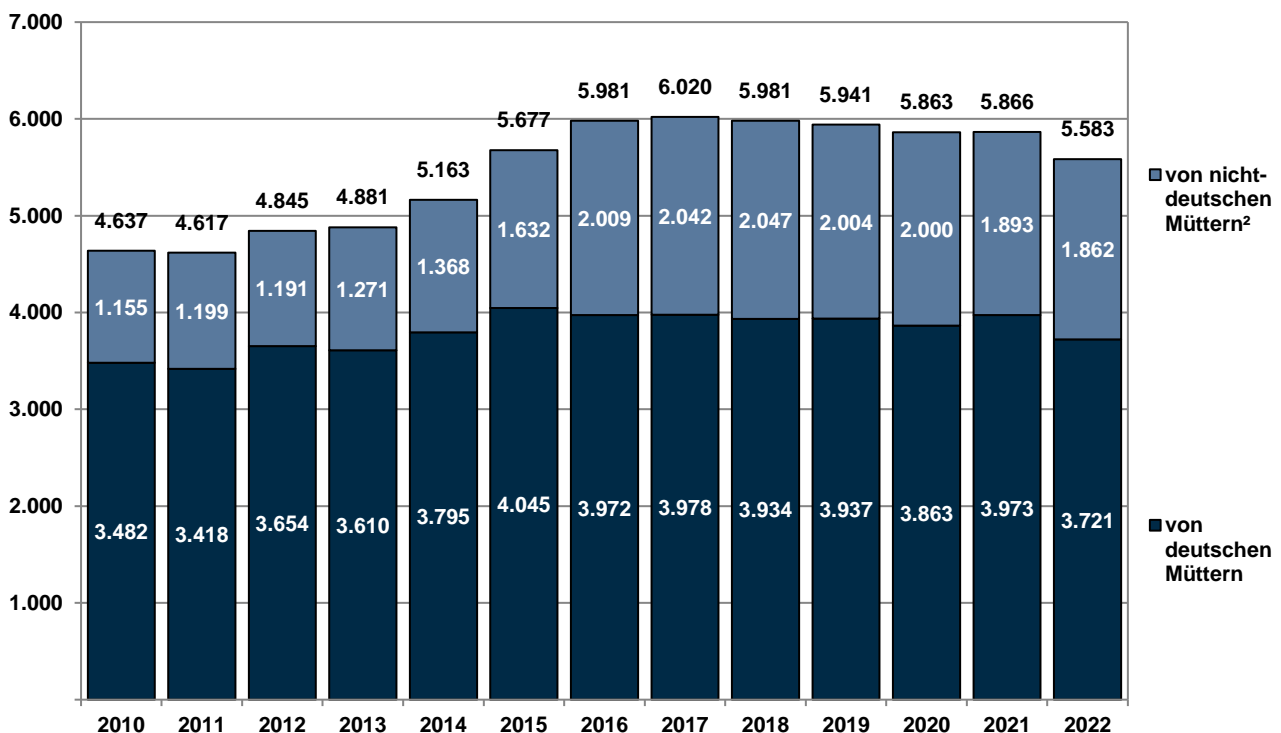
Weniger Geburten – mehr Sterbefälle im Jahr 2022

Das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen hat die Statistik der Geburten und Sterbefälle aktualisiert.

Für das Jahr 2022 wurden bisher 5.583 Lebendgeborene von Essener Müttern registriert, und zwar 3.721 von Müttern mit deutscher und 1.862 von Müttern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass Geburten zum Teil erst mit einem erheblichen Zeitverzug verbucht werden können, weil zum Beispiel die Staatsangehörigkeit des Kindes zunächst zweifelsfrei zu klären ist. Insofern ist davon auszugehen, dass die Zahl der Geborenen von nichtdeutschen Müttern sich auch 2022 noch weiter erhöht. Die zuletzt veröffentlichten Daten zum Beispiel für das Jahr 2021 wurden inzwischen um weitere + 61 Geburten nach oben korrigiert und zwar überwiegend bei Geburten von nichtdeutschen Müttern (+ 47).

Betrachtet man die Entwicklung seit 2010, so liegt die Zahl der Lebendgeborenen in der zweiten Hälfte dieser Dekade deutlich über den Werten der ersten Hälfte. Im Jahr 2017 wurde mit 6.020 Geburten der Spitzenwert erreicht. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich für 2022 allerdings ein Rückgang in Höhe von – 283 Geburten.

Lebendgeborene¹ insgesamt sowie nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 2010 bis 2022



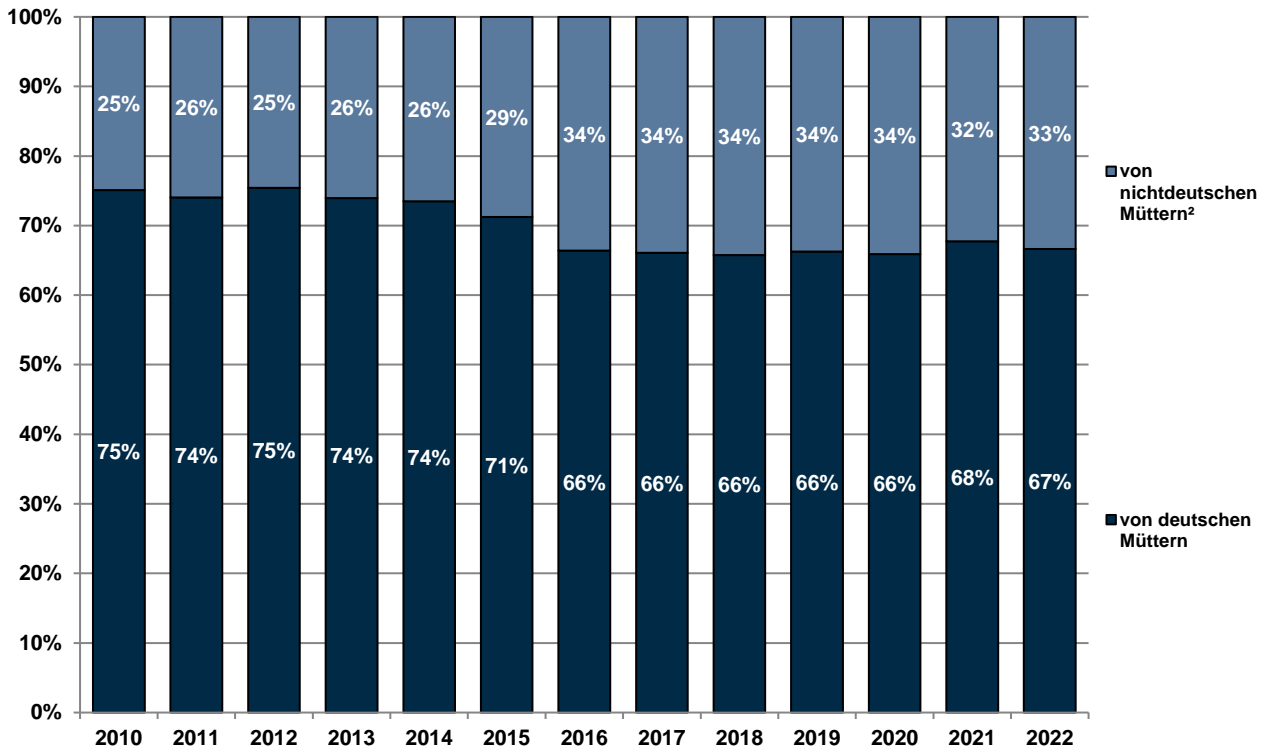
1) von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen, 2021 und 2022 vorläufige Zahlen

2) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit

Quelle: Geburtendatei der Stadt Essen

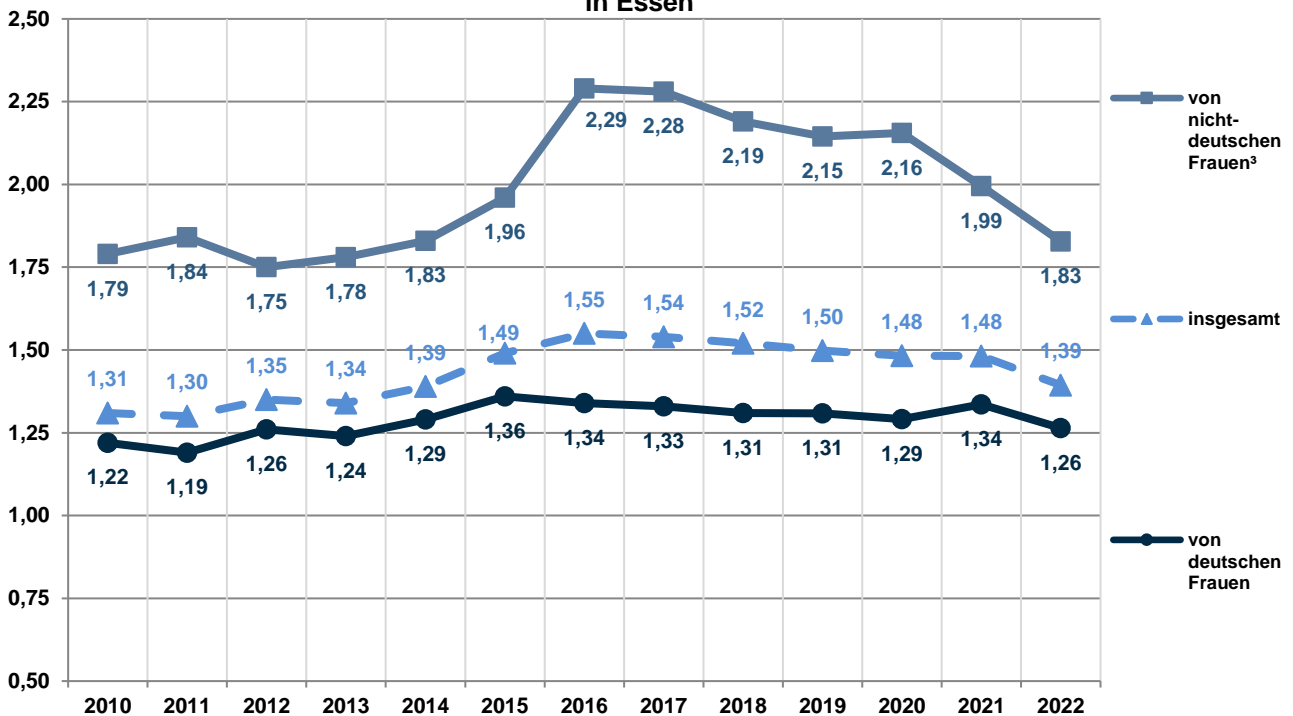
Lag der Anteil der Lebendgeborenen von Müttern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 2010 noch bei einem Viertel, so ist er bis 2022 auf rund ein Drittel gestiegen. Gleichwohl ist anhand der Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer erkennbar, dass sich insbesondere im Gebärverhalten von nichtdeutschen Müttern eine Veränderung abzeichnet.

Lebendgeborene¹ nach der Staatsangehörigkeit der Mütter 2010 bis 2022 in Prozent



1) von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen, 2021 und 2022 vorläufige Zahlen
 2) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
 Quelle: Geburtendatei der Stadt Essen

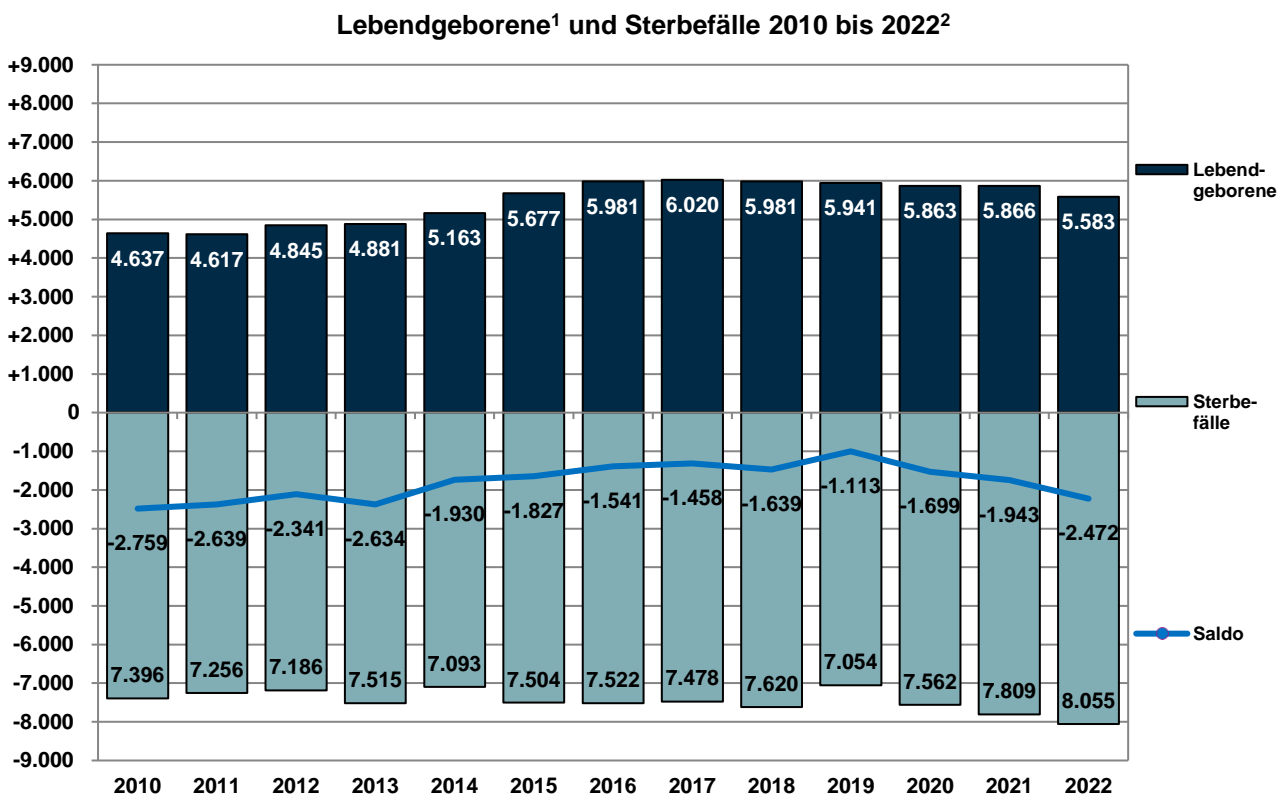
Zusammengefasste Geburtenziffer¹ nach der Staatsangehörigkeit 2010 bis 2022² in Essen



1) Summe der altersspezifischen Geburtenraten (Lebendgeborene der Mütter eines Altersjahrgangs / Frauen desselben Altersjahrgangs)
 2) 2021 und 2022 vorläufige Zahlen
 3) ausschließlich nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
 Quellen: Geburtendatei und Einwohnerdatei der Stadt Essen

Die zusammengefasste Geburtenziffer als hypothetische Kennzahl gibt an, wie viele Kinder Frauen im Verlaufe ihres Lebens bekommen würden, wenn für ihr ganzes Leben die altersspezifischen Geburtenziffern des jeweils betrachteten Kalenderjahres gelten würden. Dieser Wert müsste über 2 liegen, um die vorangegangene Generation zu ersetzen. Lag dieser Wert 2016 noch bei 2,29 so ist er für nichtdeutsche Frauen 2022 auf 1,83 gesunken. Bei deutschen Frauen ist bis zum Jahr 2022, mit Ausnahme des Corona-Jahres 2021, eine rückläufige Tendenz zu beobachten – von 2015 mit dem Spitzenwert 1,36 auf 1,26 im Jahr 2022.

Wie auch immer sich die Geburtenzahlen der nächsten Jahre entwickeln werden, letztendlich wird es auch in absehbarer Zukunft dabei bleiben, dass mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden. Seit 2010 gab es zwischen rund 4.600 und 6.000 Geburten aber durchgängig mit 7.000 oder mehr eine deutlich höhere Zahl an Sterbefällen.



1) von Müttern mit Hauptwohnsitz in Essen
 2) 2021 und 2022 vorläufige Zahlen
 Quellen: Geburten- und Sterbefälledatei der Stadt Essen

Im Jahr 2022 wurden bisher 8.055 Sterbefälle registriert. Das sind + 246 Sterbefälle mehr als 2021. Höher war die Zahl der Sterbefälle zuletzt im Jahr 1996 (8.189). Der sogenannte natürliche Bevölkerungssaldo, also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, liegt im Jahr 2022 mit den bisher vorliegenden Zahlen bei – 2.472. Das heißt, es gibt – wie erwähnt – nach wie vor einen deutlichen Sterbefallüberschuss. Dieser wird allerdings durch einen sehr hohen Wanderungsgewinn ausgeglichen, sodass Essens Bevölkerung auch im Jahr 2022 weiter gewachsen ist.

Statistik Schlagzeile 2/2023

Weitere Informationen für die Bevölkerungsbewegungen im Jahr 2022 - auch in langer Zeitreihe - stellt das Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen in Kürze online zur Verfügung. Zum Beispiel finden Interessierte in den Veröffentlichungen „Ein Blick auf Menschen – Bevölkerungsbewegungen“ sowie in den langen Zeitreihen im „Handbuch der Essener Statistik“ Zahlen nach Alter differenziert oder können den Fokus auf kleinräumige Besonderheiten richten.